

Medienmitteilung

Fachtagung zu psychischen Erkrankungen in der Familie

Zug, 24. Mai 2018 – Psychische Belastungen bei berufstätigen Eltern nehmen zu, und die Angehörigen und Kinder leiden mit. Die Werner Alfred Selo Stiftung setzt sich ein für die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen, indem sie am 18. Juni eine Fachtagung in Baar zum Tabuthema «Familie in der Krise» veranstaltet.

Die Fachtagung zum Thema Burnout und Depression zwischen Familie und Arbeit beleuchtet einerseits die Belastungen, denen berufstätige Eltern tagtäglich zwischen Arbeit und Privatleben ausgesetzt sind. Der Druck im Arbeitsleben steigt und die Anforderungen an Eltern werden immer höher. Der Anspruch, den Kindern gute Eltern zu sein, kann der Anfang einer verhängnisvollen Spirale sein, die zu psychischen Erkrankungen führt. Die Tagung beleuchtet diverse Aspekte rund um dieses Thema und will konkrete Hilfestellungen leisten.

Wenn der Babyblues nicht mehr weggeht

Neben der Herausforderung, Berufs- und Familienleben unter einen Hut zu bringen, werden auch spezifische Aspekte in hochkarätigen Fachreferaten aufgenommen: Zum Beispiel die Stress- und Traumabewältigung rund um die Geburt. Oder die Auswirkung von psychischen Erkrankungen eines Elternteils auf die betroffenen Kinder. Neben den Referaten werden auch praxisnahe Workshops zu verschiedenen Themen angeboten. Die Tagung richtet sich an Fachpersonen, Interessierte und Betroffene und fördert den gegenseitigen Dialog.

Psychische Krankheiten entstigmatisieren

Seit über 20 Jahren setzt sich die Werner Alfred Selo Stiftung für die Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen ein und engagiert sich in der Öffentlichkeitsarbeit zu Burnout und Depression. Dazu gehört auch die Kampagne «Deine Psyche? Kein Tabu!», die seit über fünf Jahren im Kanton Zug umgesetzt wird. Um diese Aktivitäten zu finanzieren, ist die Stiftung auf Spenden angewiesen.

Mit Spendenboxen sensibilisieren

Mit einer innovativen sympathischen Sammelaktion will die Stiftung neue Wege gehen. So werden in ausgewählten Zuger Ladengeschäften kleine Spendenboxen aufgestellt. Ladenkunden sind gebeten, ihr Kleingeld als Spende der Stiftung zukommen zu lassen, damit sie auch in Zukunft ihrem Zweck nachkommen kann, Menschen mit psychischen Erkrankungen zu helfen.

Kontakt: Mark Bächer, Tagungsverantwortlicher Werner Alfred Selo Stiftung
Telefon: 043 266 88 50 / E-Mail: info@selofoundation.ch

Fachtagung «Familie in der Krise – Burnout und Depression zwischen Familie und Arbeit»

Montag, 18. Juni 2018 von 8.30 bis 17.00 Uhr, im Gemeindesaal Baar

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.selofoundation.ch

Über die Werner Alfred Selo Stiftung

Die 1994 gegründete Werner Alfred Selo Stiftung engagiert sich für die Erforschung und Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen, mit besonderem Fokus auf Depression, affektive Störungen und deren Komorbidität mit Kopfschmerz.

Die in Zug und den USA wohnhafte Dolmetscherin Marylou Selo gründete die Stiftung in Gedenken an ihren Vater, der nach einem lebenslangen Leidensweg mit chronischer Migräne und Depression Suizid beging. Um anderen Betroffenen zu helfen, beschloss Marylou Selo – die selber an manisch-depressiven Störungen leidet – sich für die Forschungsförderung auf dem Gebiet der Depression einzusetzen. Aus ihrem Anliegen, der Marginalisierung von psychisch Kranken entgegenzutreten und ihnen Gehör zu verschaffen, wurde ein einzigartiges Lebenswerk mit viel unentgeltlichem Engagement. www.kein-tabu.ch